

FRAUENFASTNACHT: 120 Besucherinnen unterhielten sich bei närrischem Programm in Unterbalbach prächtig

Bunte Mischung aus Sketchen, Musik und Tänzen



Empfehlung für Verbraucher: Die Vorzüge des "Wochenmarktes" präsenten Sieglinde Graf, Inge Mittnacht und Ilse Hofmann an. © Herbert Bickel

UNTERBALBACH. Die Fußball-Weltmeisterschaft zieht immer noch ihre Kreise: Auch sieben Monate nach dem Titelgewinn des deutschen Teams ließ man nun in Unterbalbach diesen Triumph wieder aufleben. Und zwar im mit rund 120 Besucherinnen voll besetzten Saal des Pfarrzentrums, in dem die Akteurinnen der katholischen Frauengemeinschaft als siegreiche Kicker mit "Ein Hoch auf uns" und "Atemlos" einen Abend eröffneten, bei dem in jeder Hinsicht "die Post abging". Kein Wunder, dass auch nach dem vierstündigen und begeistert aufgenommenen Programm der Frauenfastnacht die Stimmungswogen weiterhin hochschlugen, weshalb die eine oder andere erst am frühen Morgen den Weg nach Hause fand.

Während das sonstige sogenannte "starke Geschlecht" nur im Service und als Helfer im Hintergrund - wie meist von daheim her gewohnt - eine untergeordnete Rolle spielte, kam allerdings einem von ihnen ein tragender Part zu: Alleinunterhalter Hermann Wild, als der "Wilde Hermann" ein Markenzeichen, gelang es wieder einmal, die ausgelassene Narrenschar durchweg auf "Betriebstemperatur" zu halten. Von Anfang an steppte somit der Bär, jeweils angeheizt durch die erstmals als Moderatorin fungierende Martina Hofmann, die ihre Aufgabe locker und spritzig erledigte. Da es auch dank Manuela Schwenkert mit der Technik klappte, stand einem ungetrübten und abwechslungsreichen Ablauf nichts im Wege.

Nachdem zum Einstieg Ilse Hofmann, Sieglinde Graf und Inge Mittnacht bei ihrem Sketch auf den "Wochenmarkt" entführt hatten, wuselten die "Listigen Elfen" der Narrengesellschaft Strumpfkapp Ahoi Lauda als niedliche Hexen durch den Raum.

Der Ritt der vier- bis sechsjährigen Nachwuchstänzerinnen auf ihren Besen durch die Walpurgisnacht unter ihren Trainerinnen Karin Hellinger, Ute Pelz und Gabi Sack forderte prompt eine Zugabe heraus, ehe die Büttenrednerin Ilse Hofmann von ihren Erfahrungen beim erstmaligen "Brunchen" berichtete. "Ja nichts übriglassen", so lautete hier die Devise, auch wenn ihr hinterher alles wieder hochkam.

Eine "satte" Playback-Nummer legten daraufhin die "Sexyboys" Hanne Maghary, Maria Heiduk und Rita Lehnert unbeeindruckt von diversen Handicaps auf die Bretter, bevor der Sketch "Die Erbschaft" zahlreiche Lachanfälle produzierte. Nach recht turbulenten Verwechslungen lief jedoch alles auf ein Happy End hinaus, umgesetzt von Simone Schuppler, Theresia Zeitler und Martina Hofmann, denen "Marianne & Michael" alias Waltraud und Anita Schönleber mit einem Medley folgten. Ob "Die Fischerin vom Bodensee", "Marianka" oder "Die Blume vom Wörthersee" - das Publikum erklatschte sich weitere Titel, um sich daraufhin wieder die Lachtränen wegzuwischen, als Sieglinde Graf als das Landei "Mariele von Balwi" ihre prägenden Erlebnisse beim Aufenthalt in der Stadt schilderte.

Nachdem Annette Haag als Nicole "Ein bisschen Frieden" verkündet hatte, schloss sich wiederum ein Sketch an, in dem sich eine Kundin in der Metzgerei Fleischwaren über 20 Kilogramm auswiegen ließ.

"So sieht also die Menge aus, die ich laut meinem Hausarzt abnehmen soll", hieß es als Fazit bei Waltraud und Anita Schönleber, ehe eine gemeinsame Polonaise quer durch den Raum die kurze Pause überbrückte. Auch im zweiten Teil setzten die Frauen unbeirrt ihr närrisches Feuerwerk fort, beginnend mit "Aschenbrödel und ihren hässlichen Schwestern", die nach dem schönen Prinzen suchten.

Der "Findungskommission" gehörten dabei Rita Lehnert, Maria Heiduk, Martina Hofmann, Theresia Zeitler, Simone Schuppler und Hanne Maghary an, gefolgt vom Vortrag von Simone Schuppler, bei der eine fehlgeleitete E-Mail gravierende Missverständnisse auslöste.

Ein Gesangsbeitrag von Hanne Maghary, Maria Heiduk und Rita Lehnert bei Gitarrenbegleitung von Theresia Zeitler galt dann dem beliebten Thema der Idealfigur, bevor sich Waltraud und Anita Schönleber in ihrem Sketch Gedanken darüber machten, wie es dem Pfarrer künftig gelinge, am Sonntagvormittag die Kirche zu füllen, nachdem ausgerechnet zu diesem Zeitpunkt viele über Kopfschmerzen klagten. Ein gezielt wirkendes Mittel aus der Apotheke empfahl hier das Duo als Lösung, wonach gleich eine geballte Truppe ihre Empfehlung als legitime Nachfolger von AC/DC abgab.

Mit "Highway To Hell" rockten noch einmal Maria Heiduk, Hanne Maghary, Annette Haag, Simone Schuppler und Martina Hofmann den Saal und sie leiteten damit gleichzeitig das Programmende der närrischen Veranstaltung ausschließlich für das weibliche Geschlecht ein.

Zum großen Finale enterten dann nochmals alle mitwirkenden Frauen als Fußballer - wie bereits zum Auftakt - die Bühne, verbunden mit der deutlichen Aufforderung, bis weit nach Mitternacht kräftig Fastnacht zu feiern: "Wenn nicht jetzt, wann dann?" *bix*



Erfolgssong präsentiert: Annette Haag verkündete wie einst Nicole "Ein bisschen Frieden".